

# Heiße Diskussion um Arbeitskräfte

von [Bernhard Schabauer](#) aus [Zwettl-Niederösterreich](#) | vor 7 Stunden, 11 Minuten | 22 mal gelesen | 0 Kommentare | 0 Bildkommentare | 1 Bild

19.07.2011, 1. Sommergespräch WFWV



Der Vorstand des Wirtschaftsforums Waldviertel freute sich über die rege Teilnahme und konstruktive Diskussion. Foto: bs

## **Das Wirtschaftsforum Waldviertel sorgt sich um den drohenden Mangel an hochqualifizierten Arbeitern**

Das Wirtschaftsforum Waldviertel lud am Freitag zum ersten Sommergespräch mit dem brisanten Thema „Gehen uns im Waldviertel die Arbeitskräfte aus“. Eine interessante Diskussionsrunde am Ende sorgte für brauchbare Inputs.

WALDVIERTEL (bs). Gäste aus den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft aus dem gesamten Waldviertel, aber auch Vertreter der Arbeiterkammer und des Arbeitsmarktservice konnte der Obmann des Wirtschaftsforums Waldviertel am Freitag in der Waldschenke Schreiber in der Nähe von Kurzschwarza im Bezirk Gmünd begrüßen.

Im Mittelpunkt stand der drohende Mangel an Facharbeitern im Waldviertel.

Demografische Entwicklung

Zunächst sorgte Josef Wallenberger mit einige Eckdaten, wie der Entwicklung der Bevölkerung zwischen 2001 und 2011 sowie einem Ausblick auf das Jahr 2030, Veränderungen im Bereich der 0- bis 14-Jährigen und aktuellen Arbeitslosenzahlen, für einen Blick in die Zukunft. Am Ende konnte eine klare Antwort auf die zur Diskussion gestellte Frage gegeben werden: „Ja, uns gehen im Waldviertel die Arbeitskräfte aus, wenn wir nichts dagegen unternehmen“. Die Gründe dafür sind verschieden: die Altersstruktur der Mitarbeiter, sinkende Geburtenzahlen oder etwa das Abwandern der Jugend und qualifizierter Facharbeiter.

### „Arbeiter selbst ausbilden“

Die einhellige Antwort auf den drohenden Facharbeitermangel lautete, die Ausbildung der Arbeiter in den eigenen Betrieben vornehmen zu müssen. Dadurch kann eine langfristige Absicherung der Waldviertler Arbeitskräfte erreicht werden. Dennoch wurde einmal mehr auf die Wichtigkeit der Anschlussrouten Richtung Linz und Budweis verwiesen, da vor allem in diesen Bereichen die Zukunft des Waldviertels liege. Obmann Christof Kastner betonte außerdem, dass man mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel die Grenzen zwischen den einzelnen Bezirken aufbrechen will.“

### 1. Waldviertler Jobmesse

Eine weitere Initiative des Wirtschaftsforums Waldviertel ist die erstmalige Abhaltung einer Waldviertler Jobmesse am Freitag, dem 30. September und Samstag, dem 1. Oktober in der Stadthalle in Schrems. Dort können alle Mitglieder des Wirtschaftsforums Waldviertel einen Stand mieten und einerseits das Unternehmen präsentieren und andererseits die ausgeschriebenen Stellen publik machen, sodass sich vielleicht gleich vor Ort der eine oder andere neue Kontakt knüpfen lässt.

Anmeldungen werden unter der E-Mail-Adresse [info@wfv.at](mailto:info@wfv.at) entgegengenommen.

### Facharbeiter-Mangel

#### Sorge im Waldviertel

Josef Wallenberger vom Wirtschaftsforum Waldviertel nahm sich nach seiner Präsentation über mögliche Zukunftsszenarien bezüglich Abwanderung und niedrigere Geburtenzahlen kein Blatt vor den Mund: „Die Politik muss sich endlich mit dem Schrumpfungsprozess, welcher im Waldviertel bereits vorherrscht und sich in naher Zukunft noch verschärfen wird, auseinandersetzen.“

Er sah diesen Prozess jedoch nicht nur negativ, sondern konnte dem auch etwas Gutes abringen: „Wenn wir uns auf diese Situation perfekt vorbereiten, dann wird es uns gelingen, diese Zeit zu meistern.“

Obmann Christof Kastner betonte, dass vor allem im Bereich der „Green Jobs“ vieles unternommen werde.

So wurde etwa kürzlich ein großes Windkraftprojekt gestartet. Außerdem wird über eine erweiterte wirtschaftliche Nutzung des TÜPLs nachgedacht. Abschließend wurde Frau Mag. Noé als neue Geschäftsführerin des Wirtschaftsforums Waldviertel vorgestellt.